

# Das Erbe der Uzumakis

## Das Erbe - Buch 1

Von Silvanus

### Kapitel 19: [Special]Wenn es regnet

Wenn es regnet, schweben scheinbar düstere Wolken über unserem Haupt,  
aber ihre Botschaft ist so unwahrscheinlich anders.

Wenn es regnet und man hört genau hin, merken wir,  
dass das Plätschern des Regens den Takt angibt,  
den Takt des Lebens.

Wenn es regnet hört man noch so viel mehr,  
immer wieder ertönt ein Furcht - und  
Respekt einflößendes Donnernrollen. –  
Der Bass der Natur.

Wenn es regnet, rauscht uns immerzu der Wind durch die Ohren,  
und stimmt die Melodie an, welche uns schon seit ewigen Zeiten begleitet.

Wenn es regnet kündigt der Blitz mal für mal den Bass an,  
und wenn wir die Augen schließen,  
um uns auf die anderen Sinne zu konzentrieren,  
durchdringt der Blitz selbst unsere Augenlider  
und sein Licht erreicht trotzdem unsere Netzhaut  
und will nicht außer Acht gelassen werden,  
denn die wahre Schönheit der Dinge bemerken wir nur,  
wenn wir alle Sinne gleichermaßen nutzen.

Wenn es regnet, wird die Erde mit dem Wasser des Lebens erfüllt  
Und auch sie gibt dann ihre Gerüche frei.  
In unsere Nase dringt dann eine Woge feuchter frischer Luft ein,  
die eine markante erdige Note mit sich trägt,  
welche uns davon erzählt,  
dass die Erde die Gabe des Lebens angenommen hat.

Wenn es regnet,  
ist dass die Melodie des Lebens welche gespielt wird.  
Wir bemerken sie mit all unseren Sinnen,

und doch hören wir nicht genau hin!

Wir müssen mit all unseren  
Sinnen hinhören!

Erst dann, fangen wir an zu begreifen.  
Dass wir begreifen müssen, um zu lernen,  
den ergriffenen Dingen freien Lauf zu lassen.